

HOCHSCHULE AKTUELL

Das bewegendste Ereignis des letzten Jahres stellte sich ganz von selbst ein. Am zweiten Weihnachtsfeiertag und von vielen Menschen in Deutschland fast unbemerkt bebte im Indischen Ozean die Erde.

Die Ausmaße sind kaum vorstellbar. täglich werden wir darüber informiert. Neuerdings werden sogar Kinder im Fernsehen gezeigt, die vor wenigen Tagen ihre Eltern verloren haben. Sicherlich ein fragwürdiges Informationsverhalten der Verantwortlichen. Die Flutwelle überschwemmte die Ostküste Indiens, Teile von Sri Lanka, Thailand, Bangladesch, Myanmar, die Malediven und Malaysia. Selbst im 5000 Kilometer entfernten Somalia forderte sie noch Tribut und auch unser Land hat viele Opfer zu beklagen. Wenn wir auch nicht viel machen können, sollten wir wenigstens - trotz all unserer eigenen Probleme und Reformen - für den Wiederaufbau spenden. Die entsprechenden Möglichkeiten sind überall im Internet zu finden.

Am letzten Oktoberwochenende fand auf dem Campus das erste **Absolvententreffen** statt. Etwa 300 folgten der Einladung. Nähere Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Am 11. November fand an der Hochschule der **Tag der Forschung 2004** statt. Auf dem Programm standen neben der Eröffnung durch den Prorektor für Forschung und Technologietransfer Prof. Dr. Jörg Kirbs unter anderem Vorträge externer Referenten und die traditionelle Posterausstellung, in der in diesem Jahr auch regionale Unternehmen von Existenzgründern des Alumni-Netzwerkes der Hochschulvertreten waren. Einen Höhepunkt des Tages bildete die Verleihung gleich mehrerer Preise für erbrachte Forschungsleistungen.

Am 20. Januar findet im Gebäude 130 der Hochschule Merseburg die 6. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz statt. Damit kehrt die Veranstaltung nach mehreren Jahren wieder an ihren ersten Ausrichtung- und Erfindungsort zurück. Interessierte Angehörige und Studierende der Hochschule sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.



Die Preisträgerinnen und Preisträger der Forschungspreise 2004. Mehr dazu Seite 5.

Foto: Andreas Bez

Zum neuen Jahr 2005

Exzellenzoffensive und neue Professorenbesoldung

Wir leben wieder in bewegten Zeiten. Das politische Jahr 2004 war geprägt von Reformen, die nun 2005 zum Tragen kommen. Einige dieser Reformen betreffen das ganze Land. Hartz IV ist so eine und wurde deshalb, auch wenn es eigentlich zwei Wörter sind, zum Wort des Jahres 2004 gewählt. Die Gesundheitsreform, die erst ein Jahr alt ist, steht darüber schon wieder im Hintergrund. Die 10 Euro Praxisgebühr sind nun kaum noch eine Zeile wert.

Für die Hochschulen steht, von den überregionalen Medien nicht so sehr in den Mittelpunkt gerückt, die Umsetzung einer neuen Professorenbesoldung ins Haus und in Sachsen-Anhalt werden vom Kultusministerium mehrere Millionen Euro für eine Exzellenzoffensive bereit gestellt.

Bereits am 22. Oktober 2004 bestätigte Prof. Dr. Olbertz, dass sein Ministerium eine Offensive zur Förderung wissenschaftlicher Exzellenz in Sachsen-Anhalt vorbereite. „Nachdem mit der Hochschulstrukturplanung des Landes die Weichen für die künftige Hochschulentwicklung gestellt und Standortprofilierung, Schwerpunkt-

bildung und Kooperation zwischen den Hochschulen im Mittelpunkt stehen, sind nun Initiativen zur Entwicklung und Stärkung von Netzwerken der Exzellenz gefragt“, so der Minister. Rund 12,5 Mio Euro und wahrscheinlich noch mehr, stehen in Sachsen-Anhalt nun zur Förderung von wissenschaftlichen Projekten im Rahmen der Initiative für die Jahre 2005 und 2006 bereit. Mit diesem Geld wird es zukünftig möglich sein, fächerübergreifende Forschungsthemen zu bearbeiten. Bedingung ist jedoch, dass sich diese Themen an den Schwerpunkten der Hochschulen des Landes orientieren. Gutes Geld wird so konzentriert. Eine andere Lesart ist, dass das Land nicht mehr gewillt scheint, kleine und mittlere Projekte zu fördern.

Als schwieriger sieht der Rektor die Thematik der neuen bundesweiten Professorenbesoldungsordnung an. Er denkt zwar nicht, dass Merseburg um die besten Köpfe bangen muss. Fakt sei jedoch, dass die Eingangsbesoldung für neu zu berufende Professorinnen und Professoren recht niedrig sei und für 2005 stehen an der Hochschule fünf Emirittierungen an. Nach der neuen W-Besoldung steigen die Bezüge vereinfacht gesagt nur durch die Kriterien

Leistung oder Funktion sowie in Berufungs- oder Bleibeverhandlungen. Ein weiteres Kriterium für die Bezahlung ist jedoch die Haushaltslage der jeweiligen Hochschule. Zwei große Nachteile sind, dass erstens die besonderen Leistungen 10 Jahre bezogen werden müssen, ehe sie für das sogenannte Ruhegehalt, also die Rente, angerechnet werden können, was natürlich ein langer Zeitraum ist und zweitens, dass der Besoldungsdurchschnitt, der all den Berechnungen zugrunde liegt, aus dem Jahr 2001 stammt und inzwischen gut 10% unter den heutigen Bezügen liegt. Auf jeden Fall wird es zukünftig durch die neue Verordnung nicht leichter, Spitzenkräfte für Lehraufgaben an den Hochschulen zu gewinnen.

Noch etwas Wichtiges gibt es für 2005 anzumerken: Es ist das Einsteinjahr. Anlass sind der 100. Geburtstag der Relativitätstheorie und der 50. Todestag des weltberühmten Wissenschaftlers. Die „Campuszeitung“ wünscht den Leserinnen und Lesern ein schönes und erfolgreiches Jahr 2005 und bittet Sie herzlich, die Ärmsten der Armen nicht zu vergessen.

Dazu mehr in Spalte 1

INHALT

- Seite 2
6. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz
- Seite 4
Vorkurse Mathematik
- Seite 6 und 7
Absolventenbrief
- Seite 8
Nachschau Think-Ing.-Tag und Absolvententreffen
- Seite 11
Faschingszeit

6. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz in Merseburg Junge Wissenschaftler in einer sich ändernden Welt

Am 20. Januar findet im Gebäude 130 der Hochschule Merseburg die 6. Konferenz für wissenschaftlichen Nachwuchs an Fachhochschulen, kurz: Nachwuchswissenschaftlerkonferenz, statt. Damit kehrt die Veranstaltung nach mehreren Jahren wieder an ihren ersten Ausrichtungs- und Erfindungsort zurück. Interessierte Angehörige und Studierende der Hochschule sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Jungen Wissenschaftlern und Absolventen wird mit der Konferenz eine Plattform geboten, auf der sie ihre Forschungsarbeiten präsentieren können.

Erstmals beteiligen sich auch Hochschulen aus Sachsen und Thüringen an dieser Veranstaltung. Dieses vergrößerte Wirkungsgebiet zeugt von der über die Jahre gewachsenen Bedeutung der Konferenz und ihrer inzwischen auf die mitteldeutsche Hochschullandschaft wirkenden Ausstrahlung.

Schirmherr der Veranstaltung ist der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz. Insgesamt gab es 65 Vortragsmeldungen, von denen aber aus Zeitgründen nur 24 Beiträge für die vier Sektionen der Tagung angenommen werden konnten.

Dafür wurde der Posterpräsentation relativ viel Platz

eingeräumt, wie durch Dr. Renate Patz vom Prorektorat für Forschung und Technologietransfer zu erfahren war.

Die Tagung gliedert sich in die vier Sektionen „Modellierung von Prozessen und Systemen“, „Kommunikationsmodelle und Informationsmanagement“, „Sprache und Kommunikation“ sowie „Wissensvermittlung und Einstellungsbildung“.

Allein neun Vorträge stammen von der Hochschule Merseburg.

Interessierte Angehörige und Studierende der Hochschule sind herzlich eingeladen, die sich bietende zusätzliche Informationsmöglichkeit zu nutzen und an der Veranstaltung als Zuhörerinnen und Zuhörer teilzunehmen.

Detaillierte Informationen zu den Vorträgen stehen im Internetauftritt der Hochschule Merseburg.

Insgesamt trägt die Veranstaltung einen jungen Charakter. Dieser kommt unter anderem dadurch zum Ausdruck, dass sich auch das Team der Organisatorinnen und Organisatoren aus sechs Nachwuchswissenschaftlern der Hochschule Merseburg zusammensetzt. Das Logo der diesjährigen Nachwuchswissenschaftlerkonferenz wurde von einer Studierenden der Hochschule entworfen. Darüber hinaus wird das Projekt „Muckefuck“ vom Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur für das Imbissangebot verantwortlich sein. Der gesellige Abschluss des Tages findet im Studentenclub „Alchimistenfalle“ statt.

Weitere Informationen zur 6. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz finden Sie im Internetauftritt der Hochschule Merseburg unter www.fh-merseburg.de.



Richtfest des mitz II im Value Park

Neuinvestition von 8,3 Mio Euro

Am Dienstag, dem 16. November 2004, feierte das Merseburger Innovations- und Technologiezentrum – mitz GmbH das Richtfest für den 2. Bauabschnitt des Erweiterungsbaus mitz II im Value Park in Schkopau.

Möglich wurde diese Neuinvestition von 8,3 Mio. Euro durch die Unterstützung der Gesellschafter der mitz GmbH sowie des Landes Sachsen-Anhalt und der Europäischen Union.

In dem Gebäudekomplex entstehen neben dem Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum für Polymersynthese und –verarbeitung – Fh-PAZ auch Technikumsflächen, Laborküchen, Werkstätten sowie Büros für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) aus der Chemie- und Kunststoffindustrie auf ca. 870 Quadratmetern.

Nach knapp zwei Jahren Bauzeit wird der Komplex Anfang 2005 fertig gestellt. Der entscheidende Grund für die Ansiedlung des Fraunhofer Pilotanlagenzentrums im neuen mitz II und damit in der Region Merseburg-Querfurt ist vor allem die Präsenz wichtiger kunststoffproduzierender Unternehmen und die Nähe zu anerkannten Hochschuleinrichtungen und Institutionen in Merseburg und Halle.

„Die wirtschaftliche Entwicklung der Chemieregion Mitteldeutschland schreitet damit einen großen Schritt voran, denn die Präsenz der Fraunhofer-Institute IAP Golm und IWMH Halle in Schkopau trägt bedeutend zur Profilierung der Region zu einem international anerkannten Zentrum der Polymerentwicklung bei“, so Landrat Dr. Tilo Heuer.

Weitere Ziele des Vorhabens bestehen darin, eine überregionale Forschungs- und Innovationskompetenz zu entwickeln, welche die Chemieregion für neue Unternehmen attraktiv macht und zu weiteren Neuansiedlungen beiträgt. Mit dieser Investition werden dringend notwendige, zukunftsfähige, technologieorientierte, qualifizierte und dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen.

Das neue mitz II selbst bietet, neben räumlich optimalen Voraussetzungen, vor allem einen direkten Zugang zu kompetenten Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft des Standortes Mitteldeutschland.

Kontakt:
Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH,
Tel.: 03461- 25 99 100
Mail: info@mitz-merseburg.de

Erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme

Studierende der Wirtschaftswissenschaften erfolgreich beim Postbank Finance Award



Im Bild v.l.n.r.: Prof. Dr. Freyer, Jens Kuhn, Mario Kirschmann, Daniel Seliger, Andre Harkenthal. Foto: privat

Mit dem Postbank Finance Award rief die Deutsche Postbank AG im vergangenen Jahr erstmals Lehrende und Studierende im In- und Ausland und aller Fachrichtungen zur intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen finanzwirtschaftlichen Fragestellungen auf. Der Wettbewerb ist mit Preisgeldern in Höhe von 70 000 Euro der höchstdotierte auf diesem Gebiet. Neben den großen Universitäten war im letzten Jahr ein studentisches Team vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften unserer Hochschule unter der Leitung von Prof. Dr. Eckard Freyer beteiligt. Am aktuellen Wettbewerb für 2005 wird schon gearbeitet.

Initiator für die Teilnahme war Mario Kirschmann, damals noch kurz vor seinem Praktikum im siebenten Semester, heute Masterstudent. Zunächst musste für die geplante, etwa 50 Seiten umfassende Arbeit ein fachlicher Betreuer gefunden werden. Für diese Aufgabe erklärte sich Prof. Dr. Eckhard Freyer im vergangenen und auch in diesem Jahr bereit. Das eigentliche Team bestand dann neben Mario Kirschmann aus den Studierenden Stephanie Groß, Susanne Nowotny, Björn Willke, und Thomas Zubaly.

Das gestellte Thema für den letztjährigen Wettbewerb forderte zur Beschäftigung mit dem Retailbanking im Spannungsfeld von Kundenwünschen und Rentabilitätsanforderungen auf. Insgesamt hatten rund 45 Teams von Hochschulen aus ganz Deutschland und auch aus Österreich und der Schweiz Arbeiten eingereicht.

„Dabei ist zu vermerken, dass selbst die Fachhochschule

Merseburg mit einem Team in diesem Konzert der großen Universitäten mit einem erfolgreichem Wettbewerbsbeitrag vertreten war“ erzählt Kirschmann. Obwohles nicht für einen der drei vordersten Plätze reichte, schnitt das Team der Fachhochschule Merseburg mit einem gutem Ergebnis ab.

Indiesem Jahr meldeten bis zum 15. Dezember 2004 gleich zwei Studierenden-Teams vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zum Thema „Private Altersvorsorge und Lebenszyklusstrategien: Ein neues Geschäftsfeld für Banken?“ ihre Teilnahme. Betreuer des zweiten Teams ist der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Klaus von Sicherer. Die Abgabe der Arbeiten muss dann bis zum 15. März dieses Jahres erfolgen. Vorteile sehen die beiden Teamleiter Mario Kirschmann und Jens Kuhn vor allem darin, Teamarbeit zu praktizieren, das durch die Teilnahme entstehende Kontaktangebot zu nutzen und sich eine Referenz zu schaffen – und natürlich um einen der vorderen Plätze zu kämpfen.

„Als Resümee ist festzuhalten, dass die Teilnahme am Postbank Finance Award ein voller Erfolg war und die Hochschule Merseburg so ein Stück bekannter in ganz Deutschland sowie in Österreich, wurde.“ stellte Mario Kirschmann abschließend fest.

Die „Campuszeitung“ wünscht den Aktiven viel Erfolg bei ihrer Initiative.

Der Wettbewerb im Internet:
www.fh-merseburg.de/-freyer

www.Postbank.de/Finance-Award

25.000ster Schüler begrüßt

Besucheranstrich im Schülerprojekt



Am 28.10.2005 wurde im Experimentallabor „Chemie zum Anfassen“ der 25.000ste Schüler begrüßt.

Benjamin Böhme aus einer 13. Klasse vom Gymnasium am Markt in Hettstedt war an diesem Tag gemeinsam mit seinen Mitschülerinnen und Schülern

sowie Fachlehrerin Frau Steinmetzer zum Praktikum „Elektrochemie“ nach Merseburg gekommen.

Projektleiterin Almut Vogt merkte dazu an, dass die Hettstedter besonders aktive Nutzer des Angebots sind: „Das Gymnasium kommt mindes-

tens zehnmal im Jahr. Auch der 15.000ste Schüler kam von dort.“ Nur, dass diesmal die Gratulation im kleinen Rahmen stattfand. Es ging einfach alles zu schnell: „In diesem Jahr hatten wir schon im Oktober 5000 Schülerinnen und Schüler bei uns. Damit hatten wir nicht gerechnet und somit war die Zeit für die Vorbereitung einer größeren Feierlichkeit zu knapp“ teilte Frau Dr. Vogt mit. 2002 und 2003 kam diese Zahl von Gästen im ganzen Jahr. Damit ist das Projektteam seine Grenzen gestoßen, die Kapazitätsgrenze erreicht. Der 30.000ste Schüler (oder Schülerin) soll wieder groß gefeiert werden. Das ist sicher. Der voraussichtliche Termin dafür wird etwa im August oder September liegen.

Sehr erfreulich ist die gefestigte Zusammenarbeit mit dem Förderverein Chemie-Olympiade e.V., der bundesweit die Chemie-Wettbewerbe organisiert. So findet vom 30. Mai bis 3. Juni wieder der Wettbewerb „Chemie, die stimmt“ mit Schülerinnen und Schülern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen der 9. und 10. Klassen statt. Das nächste bundesweite Schülerpraktikum bei „Chemie zum Anfassen“ heißt übrigens „Chemkids“ und läuft vom 26. bis 28. Oktober 2005.

Fotografieausstellung „50 Jahre Hochschule in Merseburg“

Eine Nachschau zur Entstehungsgeschichte der Ausstellung



Prof. Dr. Maria Nühlen und Jochen Ehmke Foto: Eike Käubler

Von Ende Oktober bis Ende Dezember gab es zum Ausklang des Jubiläums im Ständehaus die Fotografieausstellung „50 Jahre Hochschule in Merseburg“. Zu sehen waren dokumentarische Aufnahmen aus der älteren Geschichte der TH und Fotografien von Jochen Ehmke, der gemeinsam mit Prof. Dr. Maria Nühlen die Ausstellung arrangierte. Als Nachschau wird hier über Entstehungsgeschichte und Konzeption berichtet.

Die Idee, eine Fotografieausstellung zu machen, kam von

Prof. Dr. Maria Nühlen, die zu diesem Zeitpunkt noch als Prorektorin für Studium und Lehre fungierte. Anlass war das Jubiläumsjahr 2004 zu 50 Jahren Hochschulstandort Merseburg. Am Anfang stand das Sichten des vorhandenen Materials und schnell wurde klar, dass eine reine Dokumentation nicht in Frage kommen konnte. Denn „die Hochschule“, so Ehmke, „verfügt über kein Archiv. Einige Bilder befanden sich im Fotolabor des Fachbereichs Soziale Arbeit. Medien. Kultur, andere bei der Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule und Prof. Klaus

Krug fand einige Aufnahmen in der Hochschulbibliothek. Vorgefunden haben wir ein regelrechtes Chaos und es gab außerdem Riesenlücken.“ Lediglich die Zeit bis Anfang der 70er Jahre war einigermaßen repräsentativ vertreten. Danach brach alles ab.

Aufgrund dieser Ausgangslage dachte Jochen Ehmke zunächst, dass es gar nicht möglich sei, die Ausstellung zu 50 Jahren Hochschule zu arrangieren. Eine regelrechte Dokumentation war so nicht möglich, aber ein anderes Konzept musste gefunden werden. So gliedert sich nun die Sammlung in drei Gruppen: Die erste Gruppe wurde gebildet aus den gefundenen Fotos der ersten rund 20 Hochschuljahre. Zu sehen waren hier unter anderem Aufnahmen von der Grundsteinlegung oder der ersten Promotio in Merseburg.

Die zweite Gruppe setzt sich zusammen aus Arbeiten der 80er Jahre, die im Rahmen einer Auftragsarbeit der Hochschule mit dem Titel „Hochschulalltag“ entstanden sind und privaten Merseburger „Ansichten“ von Jochen Ehmke. Immer zwei Bilder aus dieser Zeit, auf denen

Dinge zu sehen sind, die etwas miteinander zu tun haben, wurden zusammen gerahmt: So hängen beispielsweise Fußball spielende Kinder zusammen mit Studenten, die im Wohnzimmer Tischtennis spielen. Es entsteht im Nachhinein hier eine interessante Spannung, denn eine Verbindung von Hochschule und Stadt hat es in dieser Zeit kaum gegeben. Eher war es ein Nebeneinander von zwei grundverschiedenen Existenzen.

Die dritte Gruppe aus der Zeit nach der Wende stellte dann ebenfalls – allerdings nun in Farbe – Stadt und Hochschule gegeneinander. Durchgehalten wurde in diesem dritten Teil, dass keine Menschen auf den Aufnahmen zu sehen sind. Was soll auch ein Foto von einem mit Studierenden gefüllten Hörsaal, wenn die Bildunterschrift dann beschreibt, dass hier Studenten beim aufmerksamen Zuhören zu sehen sind? „Solche Bilder gibt es schon massenweise“ sagt Jochen Ehmke. „Und das Studenten zuhören, ist ja wohl nichts Besonderes, sondern sozusagen ihr Job und ist deshalb keine Aufnahme wert.“

Und wo sind die Fotos der TH-Bildstelle gelandet? Jochen Ehmke vermag es nicht zu sagen: „Ein regelrechtes Archiv war jedenfalls nicht aufzufinden. Die Hochschulbildstelle arbeitete vor der Wende sehr abgeschlossen. Auch bei meiner Tätigkeit für die Technische Hochschule in den 80er Jahren hatte ich keinen Kontakt zu ihr aufbauen können.“ Möglich, dass Aufnahmen in den Wendezeiten einfach weggeworfen wurden, dass Teile vielleicht irgendwo an der Martin-Luther-Universität gelandet sind oder auch dass es zwar eine Bildstelle aber dort selbst nie ein systematisch geführtes Archiv gegeben hat.

Die Sammlung gehört nun übrigens der Hochschule Merseburg. Jochen Ehmke hat nicht nur zusammen mit Prof. Maria Nühlen persönlich viel Zeit für das Sichten und Rahmen der Fotografien verwendet, sondern seine Aufnahmen auch der Hochschule überlassen.

Den Band zur Ausstellung können Neugierige für 5,- Euro im Rektorat bei Frau Heinen kaufen.

Erinnern an das Kriegsende Aufruf an die Hochschulangehörigen

Am 9. Mai 2005 soll dem Kriegsende 1945 in der Region Merseburg im Rahmen einer Veranstaltung im Dom und Ständehaus in Merseburg gedacht werden.

Dies soll unter anderem durch eine Präsentation von Schülerprojekten geschehen. Die Schülerprojekte sind derzeit im Begriff zu entstehen und werden sich mit der Recherche der Ereignisse der Zeit um den Mai 1945 in Merseburg und Umgebung beschäftigen. Die Hintergründe dieser Zeit werden mittels Zeitzeugenbefragung, Recherche in Archiven/ Chroniken/ Foto- und Bildmaterial u.a. erfolgen.

Im Zeitraum von Januar bis April 2005 werden sich Schüler der 10. bis 12. Klassen Merseburger Schulen mit diesen Themen innerhalb ihrer Projektgruppen beschäftigen. Es ist aufgrund der Zusammenarbeit von Landkreis, Kirchengemeinde und Fachhochschule angedacht, dass Studierende unserer Hochschule die Schülerprojektgruppen während ihrer Rechercharbeit und

insbesondere während der Präsentationsvorbereitung begleiten und unterstützen.

Interessierte Studenten sind aufgerufen, sich an diesem Projekt in vielfältiger Weise zu beteiligen: Unterstützung der Schülergruppen zum Beispiel im Bereich der Medienarbeit, Plakatgestaltung und Öffentlichkeitsarbeit, eigene kleinere Straßentheateraktionen, Fotografieausstellung, Videodokumentation der Abschlussveranstaltung in Kooperation mit dem Offenen Kanal und vieles mehr.

Es sind alle Studierenden angesprochen, die ihre Ideen und ihr Wissen gewinnbringend erweitern und die Region, in der wir studieren, näher kennen lernen, mit Schülern zusammenarbeiten und die dabei entstehenden Ergebnisse öffentlich vorstellen möchten.

Kontakt:
maxi.rother@sw.fh-merseburg.de
bettina.brandi@sw.fh-merseburg.de

Vorkurse Mathematik

Gute Resonanz durch Befragung manifestiert

Bereits zum zweiten Mal wurde im September am Fachbereich Maschinenbau vergangenen Jahres ein Vorkurs für Mathematik angeboten. Die Kurse gingen über zwei Wochen und umfassten insgesamt 60 Stunden.

In einer Befragung unter den 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des letzten Septembers wurde nun die Resonanz auf das Angebot ermittelt. Es wurden 61 Fragebögen ausgewertet. Im Großen und Ganzen wurde der Kurs sehr positiv aufgenommen.

Grundsätzlich wurde er als Vorbereitungskurs für das bevorstehende Studium angesehen und entsprechend dazu genutzt, vorhandenes Wissen aufzufrischen. 43 Befragte schätzten ein, dass sie sehr viel oder viel gelernt hätten. Der gewählte Zeitpunkt, Mitte September, als auch die Dauer von zwei Wochen fanden ebenfalls großen Anklang. Lediglich eine kleine Anzahl von Teilnehmern hätte sich eine Umstrukturierung des Unterrichtes

gewünscht. Diese bevorzugten eine längere Laufzeit des Kurses bei gleichzeitiger Kürzung der täglichen Unterrichtszeit. Weiterhin gab es Vorschläge, die Kurse in Grund- und Fortgeschrittenkurse aufzuteilen um dem unterschiedlichen Vorbildungsniveau der Teilnehmer gerecht zu werden.

Prof. Dr. Achim Merklinger sieht Anliegen und Erfolg der Kurse bestätigt: „Es geht ja nicht um Eliteförderung, sondern darum, dass es den Studierenden in den ersten Semestern leichter fällt, im Stoff mitzukommen.“ Für die Notwendigkeit der Kurse gibt es seiner Ansicht nach unterschiedliche Ursachen. Einige Studierende haben die Schulzeit und das Abitur schon lange hinter sich und da ist eben Wissen verloren gegangen. Andererseits sind auch gesellschaftliche Entwicklungen schuld. „Einfach den schwarzen Peter den Schulen oder den zukünftigen Studierenden unterschieben möchte ich nicht, aber Übung und Ausdauer sind Kategorien,

die wieder stärker Beachtung finden müssen“ so Prof. Merklinger.

Waren es 2003 noch 40 Interessenten, hat sich die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zum Herbst 2004 verdoppelt. Das Angebot scheint eine „Marktlücke“ geschlossen zu haben: Es gab sogar Teilnehmer, die im Anschluss nicht in Merseburg, sondern in Jena oder Freiburg ihr Studium aufgenommen haben.

Gegenwärtig gibt es Überlegungen, einen weiteren Kurs im März anzubieten. Zielgruppe wären dann diejenigen, die während des ersten Semesters merken, dass bei ihnen Nachhilfe notwendig ist. Falls dieser Kurs nicht zustande komme, bestehe auf jeden Fall das Angebot, sich für September 2005 anzumelden.

Kontakt für Interessenten:
ilona.kuhpfahl@fbz.fh-merseburg.de

Forschungspreise verliehen

Nachschau auf den Tag der Forschung 2004

Am 11. November fand an der Hochschule der Tag der Forschung 2004 statt. Auf dem Programm standen neben der Eröffnung durch den Prorektor für Forschung und Technologietransfer Prof. Dr. Jörg Kirbs unter anderem Vorträge externer Referenten und die traditionelle Posterausstellung, in der in diesem Jahr auch regionale Unternehmen von Existenzgründern des Alumni-Netzwerkes der Hochschulvertreten waren.

Einen Höhepunkt des Tages bildete die Verleihung gleich mehrerer Preise für erbrachte Forschungsleistungen. Für die zwei Forschungs- und Innovationspreise der Hochschule Merseburg gab es insgesamt sechs Bewerbungen. Die Preise, die mit jeweils 2500,- Euro dotiert waren, wurden in diesem Jahr von der InfraLeuna GmbH und der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH gestiftet. Die Auszeichnungen gingen an die wissenschaftliche Mitarbeiterin Annette Henn für ihre Leistungen auf dem Gebiet der Ökologie und Landschaftsentwicklung und Prof. Dr. Bernd Rudow vom Fachbereich Wirt-

schaftswissenschaften für sein Gesamtwerk zu Arbeit, Belastungen und Gesundheit an der Hochschule. Den VDI-Förderpreis konnte der frisch gebackene Absolvent der Kommunikation und Technischen Dokumentation Ralf Hatoum für die Bearbeitung des Themas „Content Syndication – ein moderner Weg für den Informationsaustausch mit XML“ entgegennehmen. Außerdem zum ersten Mal vergeben wurde der Ehrenpreis des Oberbürgermeisters der Stadt Merseburg. Ihn erhielten Anja Bachmann und Maren Grötschel vom Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur.

Bereits vor der offiziellen Eröffnung des Tages der Forschung unterzeichneten der Rektor der Hochschule Merseburg, Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger und der Geschäftsführer des Bundesverbandes der Mittelständischen Wirtschaft Sachsen-Anhalt einen Kooperationsvertrag zwischen den beiden Institutionen. Beide Seiten wollen damit erreichen, dass Forschungsleistungen und auch Weiterbildungsangebote zwischen den Vertragspartnern zukünftig koordiniert und effizient zusammengeführt werden.

Mehr Platz für die Präsentationen, fächerübergreifende Themen: Ein positives Echo erhielt die neue Form der Veranstaltung. Prof. Dr. Maria Nühlen berichtete über ihren persönlichen guten Eindruck: „Der diesjährige Tag der Forschung war für mich eine sehr gelungene Veranstaltung. ... Alle drei Beiträge, jeder auf seine Art, waren inhaltlich und methodisch gut und vermittelten mir neues Wissen.“ Zu hoffen bleibt, so Prof. Nühlen abschließend, dass sich die Qualität der Veranstaltung auf dem Campus weiter herumspreche.

Mehr über den neuen Kooperationspartner im Internet unter www.bvmw-sachsen-anhalt-sued.de.



Tag der Forschung: Mehr Platz für Präsentationen Foto: Eike Käubler

Thema Studiengebühren

Vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe wurde am 9. November 2004 über das Normenkontrollverfahren der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Saarland, Sachsen und Sachsen-Anhalt gegen das 6. HRG-ÄndG verhandelt. Streitpunkt ist, dass in der 6. HRG-Änderungsnovelle die Studiengebührenfreiheit für ein Studium bis zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss sowie für konsekutive Studiengänge, die zu einem weiteren berufsqualifizierenden Abschluss führen, festgeschrieben sind.

Aus Sicht des Landes Sachsen-Anhalts wie der anderen beteiligten Länder liegt hier ein Verstoß gegen Art. 72 und 75 des Grundgesetzes vor. Danach hat der Bund in diesen Belangen keine Regelungskompetenz. Ausschlaggebend für Regelungen zu Studiengebühren sei ebenso wie im Fall der Junior-

professur die Ländergesetzgebung. Mit einem Urteil in der Sache ist erst in mehreren Monaten zu rechnen.

Zur Einführung von Studiengebühren betonte Kultusminister Olbertz, die Länder seien in der Pflicht, sich dieser Frage offen zu stellen. Olbertz: „Wenn wir die hoch gesteckten Qualitätsansprüche an eine Hochschulausbildung halten wollen, werden wir um eine intelligente Art der Kostenbeteiligung von Studierenden an ihrem Studium nicht herumkommen.“ Außerdem ginge es um einen wirtschaftlichen Umgang mit Ressourcen, die von der Allgemeinheit aufgebracht würden. Entsprechende Einnahmen dürften aber auf keinen Fall zum Stopfen von Haushaltslöchern dienen.

Prof. Olbertz: „Ich stehe der Frage einer Kostenbeteiligung aufgeschlossen gegenüber, aber nur, wenn die Gelder unmittel-

bar den Hochschuleinrichtungen zur Qualitätsverbesserung der Lehre zugute kommen.“ Den Universitäten bzw. Hochschulen erwachse daraus die Pflicht, ihren Studierenden ein Höchstmaß an Qualität zu bieten. Zwingende Voraussetzung sei die Beachtung sozialer Gesichtspunkte.

Ebenso sieht es der Rektor der Hochschule Merseburg, Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger. Prinzipiell ist die Hochschule der Problematik gegenüber nicht abgeneigt. Er möchte lieber von Studienbeiträgen sprechen und betont, dass zunächst der Staat in der Pflicht sei: „Es müssen vernünftige und sozial verträgliche Modelle entwickelt werden, die absichern, dass niemand vom Studium ausgeschlossen wird.“ Auf dieser Grundlage würden sich die Hochschulen dem Thema einer Erneuerung des in die Jahre gekommenen BafoGs nicht verwehren.

Vorgestellt

Andy Haugk, heutiger Unternehmer und ehemaliger Studierender der Hochschule

Auf dem Tag der Forschung 2004 war Andy Haugk einer der Referenten. Aufgefordert, darüber zu sprechen, wie aus einem Studierenden ein Unternehmer wird. So allgemein wollte er sich dazu nicht äußern, aber dazu, wie er es geschafft hat, schon. Die Campuszeitung unterhielt sich mit Andy Haugk in seinem Unternehmen, dem Communication Center 3wPhone in der halleschen Ankerstraße.



Foto: privat

Unternehmerisches Denken spielte in seiner Familie schon immer eine Rolle: Sein Vater war zu DDR-Zeiten Chef einer PGH, sein Schritt in die Selbstständigkeit nach der Wende eine logische Konsequenz. Nach dem Abitur 1991 absolvierte Andy Haugk zunächst eine Ausbildung zum Fleischergehilfen. Übrigens in Bestzeit von nur 18 Monaten, statt der üblichen drei Jahre. 1993 begann er dann sein BWL-Studium an der Hochschule Merseburg. Beim Arbeiten blieb es aber: „Was Studentenleben ist, weiß ich gar nicht. Viel mit Feiern war jedenfalls bei mir nicht drin; nach den Seminaren und Vorlesungen habe ich immer im Familienbetrieb gearbeitet“, so Andy Haugk. 1998 kam das Diplom, das er in Regelstudienzeit schaffte, obwohl er ein Jahr verlor, als nach dem Vordiplom die Einberufung zur Bundeswehr ins Haus flatterte.

Sein Diplom schrieb er bei Prof. Dr. Bruno Horst. Über ihn kam er auch in einer Unternehmensberatung zu seiner ersten Anstellung. „Das war kaufmännisch mein wichtigstes Jahr“, so Haugk. „Existenzgründung, Sanierung, Insolvenzen – hier lernte ich die ganze Bandbreite der betriebswirtschaftlichen Praxis kennen.“

Ebenfalls kennen gelernt hat er dort auch seine beiden heutigen Geschäftspartner von 3wPhone, Torsten Kamenz und Michael Wohlfahrt. Bei der Personalentwicklung und in der technischen Ausstattung machten sie die Marktlücke bei den damals existierenden Call Centern aus und gründeten 2000 ihr Unternehmen. Sie investierten insgesamt 1,2 Mio DM für 30 Ar-

beitsplätze. Zur Verfügung standen Fördermittel und als sehr guter Partner wie Andy Haugk betont, die Sparkasse Halle. „2000 boomte die Branche unehört und da war Vieles möglich“ erinnert sich Haugk. Voice over IP hieß das Zauberwort: Heute ist es Standard, aber damals war die Sprachübertragung via Datenleitung brandneu. Die Siemens AG war ein starker Partner und erklärte die Ausstattung von 3wPhone zu einem ihrer Pilotobjekte. Bei dieser Verbindung im wahrsten Sinne des Wortes ist es übrigens auch geblieben: Nur wenige Unternehmen in ganz Deutschland arbeiten mit direktem Datenzugriff für den großen Auftraggeber Siemens; eines davon ist 3wPhone.

Die Firma arbeitet erfolgreich im Business-to-Business-Bereich. Eine besonders gute Qualifikation des festen Mitarbeiterstammes gehört da einfach dazu. Es werden Kundenprofile erstellt, After Sales Service angeboten und Marktforschung betrieben. Und das zurzeit in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Russisch und Polnisch mit über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Und das Fazit? Die Ausbildung fand er sehr gut. Insgesamt plädiert er für viel Praxis in der Hochschulausbildung und dafür, dass potentielle Existenzgründer ihr Handwerk unter Umständen zuerst in einer Anstellung lernen sollten. Und nicht vergessen: Soziales Denken und Engagement sind auch für Unternehmer wichtig. Das praktiziert Haugk als Chef seiner Mitarbeiter und privat – als Hauptorganisator der 925-Jahr-Feier in seiner Heimatstadt Hohenmölsen.

ABSOLVENTENBRIEF

Informationen für Absolventen der Hochschule

Liebe Absolventin, lieber Absolvent...

... Sie halten heute den ersten Absolventenbrief der Hochschule Merseburg (FH) in den Händen. Durch die Integration des Absolventenbriefes in unsere Campuszeitung können Sie gleich doppelt profitieren. Aktuelle Nachrichten vom Hochschulcampus sind gekoppelt mit speziellen Informationen für Absolventen.

Damit dieser Absolventenbrief Ihre regelmäßige Verbindung zur Hochschule wird, meine herzliche Bitte an die Absolventen der TH und FH, unterstützen Sie

uns mit Ihren Fragen, Themenvorschlägen und ganz besonders natürlich Beiträgen.

Schon heute möchte ich Sie recht herzlich zum diesjährigen Absolvententreffen, welches für das letzte Oktoberwochenende geplant ist, einladen!

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen! Ihr Feedback und Ihre Anregungen nehmen wir gern entgegen!

Prof. Dr. Bruno Horst
Prorektor der Hochschule Merseburg (FH) für Studium und Lehre

Absolventenkontakte bald online

Derzeit arbeitet die Hochschule mit einer internen Absolventendatenbank zu Adressverwaltung. Wenn Sie sich in der Datenbank registrieren lassen, bekommen Sie Informationen aus der Hochschule zugesandt.

In Kooperation mit dem Institut für Telekommunikation und Medien (ITM) planen wir eine Online-Datenbank. Der Start ist für April 2005 geplant. Sie werden sich eine individuelle Profil-

seite anlegen können, über diese Sie durch Stichworte zu Ihrer Person leicht gefunden und kontaktiert werden können. Die integrierte Suchfunktion wird das zentrale Element unserer Absolventendatenbank sein. Geplant sind Buddy-List, in denen Sie Ehemalige in einer Liste nach eigener Auswahl aufnehmen und auswählen können, um beispielsweise Rundmails zu versenden.

Um so mehr Sie in das Netzwerk

einbringen werden, desto mehr werden Sie vom Netzwerk profitieren. Sie werden Kontakte im virtuellen Raum aufbauen, in Profilen stöbern und dabei verlorene Bekanntschaften wiederfinden können.

Wir werden Sie rechtzeitig über den Start unseres Online-Angebotes informieren.

Denise Hörnicke

Weiterbildungsangebote der Hochschule Merseburg (FH)

Sich ständig verändernde berufliche Felder und technische Weiterentwicklung verlangen von uns, dass wir uns permanent den Veränderungen anpassen. Weiterbilden gehört heute im beruflichen Alltag wie auch in der Freizeit zur individuellen Lebensplanung.

In den Angeboten der Hochschule Merseburg (FH) können vorhandene berufliche Kenntnisse und Erfahrungen vertieft oder aktualisiert sowie zusätzliche Kenntnisse erworben werden.

Alle Angebote sind praxis- und problemorientiert. Und die erfolgreiche Teilnahme wird durch einen wissenschaftlichen

Abschluss, ein Zertifikat oder eine Bescheinigung der Hochschule Merseburg (FH) dokumentiert.

Das Angebot besteht zurzeit aus acht weiterbildenden Studiengängen mit Hochschulabschluss (z.B. Kulturmarketing, Betriebswirtschaft, Informatik), bei denen teilweise auch nur einzelne Module belegt werden können, zwei weiterbildenden Studiengängen mit Zertifikat sowie aus sieben verschiedenen Fort- und Weiterbildungen.

Bitte informieren Sie sich auch auf der Internetseite der Hochschule oder wenden Sie sich an die Absolventenkontakte.

Unternehmernetzwerk am Campus Merseburg gegründet

An der Hochschule laufen seit dem letzten Jahr verschiedenen Aktivitäten, um gründungswillige Studenten, Doktoranden und Mitarbeiter bei einem Schritt in die Selbständigkeit zu unterstützen. Dabei bietet die Hochschule kostenlose und individuelle Hilfe bei gründungsrelevanten Themenstellungen.

Der geschäftliche Kontakt und Austausch der Unternehmer untereinander steht im Vordergrund. Um umfassende Aufträge zu akquirieren, wird die Kooperation mit großen Un-

ternehmen der Region angestrebt. Bei der Umsetzung der Ziele kooperiert die Hochschule mit dem Merseburger Innovations- und Technologiezentrum (mitz) und dem Innovations- und Gründernetzwerk UNIVATIONS.

Am 10.12.04 fand die Auftaktveranstaltung des „Unternehmernetzwerkes Campus Merseburg“, kurz UCM, im Mitz Merseburg statt. Es kamen etwa 40 Interessierte. Die Existenzgründer und Unternehmer nutzten die Gele-

genheit, sich kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und erste Kontakte zu knüpfen.

Innerhalb der neuen Absolventendatenbank ist für alle Netzwerkmitglieder ein Forum als digitale Plattform geplant. Ein nächstes Treffen des Unternehmernetzwerkes wird im Sommer stattfinden.

Kontakt
Thomas Walter Schmidt
Tel.: (03461) 46 29 98
Fax: (03461) 46 29 19
thomas-walter.schmidt@mb.fh-merseburg.de

Ergebnisse des Alumnifragebogens

Zum diesjährigen Treffen baten wir Sie, einen Fragebogen auszufüllen, der helfen soll, Ihren Wünschen entgegenzukommen. 18 von Ihnen folgten unserer Bitte.

Insgesamt bewerten Sie das Treffen mit gut (1,9). Das Pro-

gramm zusammenfassend betrachtet wird von Ihnen mit 2,2 als gut eingeschätzt. Besonders gut fanden Sie die Campusrundgänge (1,2) und die nächtlichen Stadtrundgänge (1,5). Außerordentlich wichtig (1,5) sind Ihnen regelmäßige Informationen über die Hochschule, de-

ren Fachbereiche und Weiterbildungsangebote.

Wenn Sie sich noch an unserer Fragebogenaktion beteiligen möchten, finden Sie das Formular im Internet unter www.fh-merseburg.de unter der Rubrik „Ehemalige“.

Denise Hörnicke

Bücher zur Geschichte der Hochschule in Merseburg zum Bestellen:

„50 Jahre Hochschule in Merseburg“

Herausgeber:
Hochschule Merseburg (FH),
University of Applied Sciences

Autoren: J. Ehmke, B. Janson,
K. Krug, M. Nühlen

Bestellungen:

Tel.: 03461/46 29 09
Fax: 03461/46 29 19
E-Mail: beate.heinen@ltg.fh-merseburg.de
Preis: 5,00 Euro



Merseburger Beiträge, 9. Jahrgang 1/2004:

Herausgeber:
Förderverein „Sachzeugen der chemischen Industrie e.V.“
Merseburg

196 Seiten und über 50 Abbildungen.

Autoren:
H. G. O. Becker, H.-J. Bittrich,
G. Bock, J. Bugovics, J. Eick,
M. Fedtke, M. Fratzscher, O. Göttfert, K. Hartmann, G. Just,
R. Kind, K. Krug, W. Neumann,

J. Piehler, W. Pritzkow, H.-J. Radusch, E. O. Reher, G. Reine-
mann, K. Schlothauer, H. Schneider, H.-J. Steinbach, R. Taube, H. Tempel, T. Ullmann

Bestellungen:
Tel.: 03461/46 22 69
Fax: 03461/46 22 70
E-Mail: klaus.krug@bib.fh-merseburg.de
Preis: 12,00 Euro



Absolvententreffen 2004

Hochschule Merseburg bekennt sich zu ihren Traditionen

„Wir bekennen uns zu den Traditionslinien in der Ingenieur- und Chemieausbildung“, so Prof. Heinz W. Zwanziger, Rektor der Hochschule Merseburg (FH) in seiner Begrüßung zum Alumnitreffen 2004. 50 Jahre Hochschule in Merseburg gaben den Anlass Sie als ehemalige Studierende der Technischen Hochschule Leuna-Merseburg (THLM) und der Hochschule Merseburg (FH) zu einem Ehemaligentreffen einzuladen.

Rund 300 Absolventinnen und Absolventen fanden den Weg nach Merseburg. Ihr Interesse überwältigte uns, zu mal die Planung und Organisation dieses Treffens aus knappen personellen Ressourcen erst Mitte Juni 2004 begann. Jetzt werden viele denken, was sind schon 50 von insgesamt 3320 Fachhochschulabsolventen bzw. 250 von insgesamt ca. 22 000 Immatrikulierten der THLM.

Die Hochschule hat im Jahr 2002 mit der Absolventenarbeit begonnen und kann heute auf 700 Kontakte von FH- und 300 von THLM-Absolventen zurückgreifen. Viele von Ihnen und gerade Sie als THLM-Absolventinnen und Absolventen waren enttäuscht, nicht auf ehemalige Seminargruppenmitglieder zu treffen. Die Datenrecherche der Ehemaligen der THLM gestaltet sich sehr schwierig. Obwohl alle Angaben der Immatrikulierten an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg archiviert sind, können diese nicht verwendet werden. Viele von Ihnen haben über die Presse und der Homepage der Hochschule von unserer Einladung erfahren oder über private Kontakte.

Wer schon am Freitagabend des 29. Oktobers 2004 anreiste, konnte neben fachlich ausführlichen Campusrundgängen eine audio-visuelle Lichtshow auf dem Marktplatz der Stadt mit anschließender nächtlicher Stadtführung erleben. Obwohl das Wetter nicht optimal war, hörte es pünktlich zum Beginn

der Lichtshow auf zu regnen. So konnten Sie mit den historisch gekleideten Stadtführerinnen und Stadtführern die Dom- und Hochschulstadt in abendlicher Kulisse erleben.

Den Ausklang des Abends erlebten viele von Ihnen bei Wein und Klaviermusik im Ständehaus. Heiß begehrt waren auch die Karten für den ehemaligen Studenten Keller Oelgrube.

Am Samstag morgen, des 30. Oktobers 2004 erlebten Sie reges Treiben im Gebäude 144 im Anmeldebüro. Gesucht wurden ehemalige Kommilitonen und Seminargruppenmitglieder. 200 Ehemalige kamen zur Eröffnungsveranstaltung in den großen Hörsaal. Dr. Bernd Janson, Kanzler der Hochschule, begrüßte die Alumni der FH und die Absolventen und Absolventinnen der THLM mit einem geschichtlichen Abriss und den neuesten Entwicklungen an der Hochschule.

Auch Reinhard Rumprecht, Oberbürgermeister der Stadt Merseburg, hieß die Alumni beider Einrichtungen herzlich willkommen.

Nach dem Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Jürgen Blazjczak zum Thema „Ein kühler Blick auf ein heißes Thema: Klimapolitik aus ökonomischer Sicht.“ zog es viele Alumni in die Mensa zum Mittagessen. Staunen über die moderne Essenausgabe und alt bekanntes Anstehen und Warten machten auch dieses zum Erlebnis.

Am Nachmittag bot sich Ihnen ein vielseitiges Programm. Ne-

ben den Angeboten der einzelnen Fachbereiche, die gut besucht waren, fanden vor allem die Unternehmensbesichtigungen bei DOW und InfraLeuna großes Interesse.

Am Abend überraschten die Mitarbeiterinnen der Mensa des Studentenwerkes Halle mit einem hervorragenden Buffet. Die Band „Anything by Judith“ unterhielt mit erstklassiger Musik, so dass viele von Ihnen noch länger hätten bleiben wollen. Den Ausklang dieses Treffens feierten die Angereisten in den Studentenclubs: Wärmetauscher und die Alchimistenfalle waren bis auf den letzten Quadratmeter gefüllt.

Nicht alle Ihre Vorstellungen und Wünsche konnten wir erfüllen. Die Hochschule Merseburg wird Ihnen in den nächsten Jahren jährlich ein Absolvententreffen bieten, um ständig neue Kontakte aufzubauen, alte Kontakte zu festigen und gemeinsam mit Ihnen, eine für Sie und der Hochschule gewinnbringende Zusammenarbeit zu stärken.

Herzlichen Dank allen, die dieses Treffen unterstützt und ermöglicht haben. Besonderen Dank gilt dem Freundeskreis der Hochschule, der Kreissparkasse Merseburg-Querfurt, der TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, der Stadtverwaltung Merseburg, dem Kurpark Hotel Bad Lauchstädt, dem Radisson SAS Schlosshotel Merseburg und den Parlamentsstuben.

Denise Hörnicke

Fotoimpressionen



Foto-CD vom Treffen 2004

An dieser Stelle sei noch darauf hingewiesen, dass Sie ab Februar eine CD mit den Fotoimpressionen vom Alumnitreffen 2004 für einen Unkostenbeitrag von 5 Euro (inklusive Porto) erwerben können.

Die CD enthält mehr als 300 Fotos von beiden Tagen des Treffens. Wollen Sie diese Foto-CD erwerben, dann überweisen Sie uns den Unkostenbeitrag auf folgendes Konto:

Kreissparkasse
Merseburg-Querfurt

Empfänger:
Hochschule Merseburg
Kontonummer 3 70 00 17 12
Bankleitzahl 800 505 00
Verwendungszweck:
Foto-CD + Name, Vorname;

Matrikelnummer oder Jahrgang
Nach Zahlungseingang erhalten
Sie umgehend die CD.

Kontakt:

Hochschule Merseburg (FH)
University of Applied Sciences
Prorektorat für Studium und
Lehre

Absolventenkontakte
Denise Hörnicke
Geb. 133/3/304
Geusaer Straße
06217 Merseburg

Tel. 03461/463904
Fax 03461/462919

alumni@fh-merseburg.de
Internet: www.fh-merseburg.de

Feedback: Briefe und Meinungen zum Alumnitreffen 2004

„Meinen Dank für all die Mühen, die Sie und alle organisatorischen Mitwirkenden hatten. Der wesentliche Aspekt des Treffens war für mich das gegenwärtige Erleben der Stätte, die mir vor Jahrzehnten ein gutes Rüstzeug für den Lebensweg gab und die mich die Welt der Chemie verstehen lehrte.

Ich empfand es als sehr angenehm, dass im heutigen Denken an die Hochschule die TH-Chemie-Zeit integrierter Bestandteil geblieben ist (leider heute keine Selbstverständlichkeit mehr). Die vielfältigen persönlichen Kontakte waren eine rechte Freude und Bereicherung.“

Peter Baars studierte von 1957 – 1962 Stoffwirtschaft an der TH

„Wir waren bereits am Freitag angereist und voller Spannung, wie viele bekannte Gesichter wir treffen würden. Von Beginn an positiv beeindruckt waren wir vom äußeren Erscheinungsbild des Hochschulgeländes. Etwas ernüchternd dann bei der Anmeldung die Tatsache, in den vorbereiteten Namensschildern lediglich eine Hand voll „Bekannte“ zu finden.

Im Vergleich zu anderen Regionen und Städten hat sich in Merseburg wahnsinnig vieles zum Positiven gewandelt.

Das Programm mit all seinen Beiträgen kam bei uns sehr gut an. Das Clubleben hat sich of-

fenbar kaum verändert und man war in alte Zeiten zurück versetzt.

Das Alumnitreffen ... war aus unserer Sicht ein voller Erfolg und liebevoll vorbereitet und organisiert.“

Solveig und Thomas Barthel studierten beide von 1986-1991 an der TH.

„Das Alumnitreffen war Spitze! Wohl gelungen.

Ich würde mich freuen, wenn auch in Zukunft, ein solches Treffen stattfinden könnte.

Axel Erbe studierte von 1992 – 1997 Elektrotechnik an der FH

Alumni-Treffen und Think-Ing.-Tag Blue-Box ihrer Bestimmung übergeben

Prorektor für Studium und Lehre zieht positive Bilanz

Mit dem Alumni-Treffen und dem Think-Ing.-Tag fanden im letzten Herbst an der Hochschule zwei bedeutsame Veranstaltungen statt. Bereits Anfang November zog Prof. Dr. Bruno Horst, Prorektor für Studium und Lehre, eine Bilanz der beiden Termine.

Insgesamt, so Prof. Horst, kamen 296 ehemalige Merseburger Studenten zum Alumni-Treffen auf den Campus und die Stadt. Der Gesamteindruck des Ereignisses war positiv und die Entwicklung gehe in die richtige Richtung. Sehr schön sei die gelungene Anbindung der TH-Absolventen. Dass insgesamt 224 angereiste TH-Abgängerinnen und Abgänger gezählt wurden, lag wohl neben dem zu DDR-Zeiten höheren Grad an Organisiertheit der Studierenden

auch einfach daran, dass die TH im Laufe ihres relativ langen Bestehens 19 000 Absolventen verlassen haben. Bei der Hochschule wurden hingegen bislang 3 320 Diplome vergeben und ohnehin setze das Interesse an der ehemaligen Ausbildungsstätte erst nach etwa drei bis fünf Jahren ein. Unmittelbar nach dem Diplom gilt es zunächst Fuß zu fassen im neuen Lebensabschnitt.

Mit dem Alumni-Netzwerk stehen die Pflege sozialer Kontakte und die Nutzung von Weiterbildungsangeboten durch Absolventen für die Hochschule im Fokus. Um finanzielle Aspekte, wie es an angelsächsischen Hochschulen ganz üblich ist, gehe es nicht.

Geplant ist zukünftig eine Wie-

derholung des Treffens im Zwei-Jahres-Rhythmus. Etwa ein bis zwei Mal im Jahr wird ein Alumni-Newspaper versendet werden, um die Interessenten in der Zwischenzeit auf dem Laufenden zu halten.

So sei auch der Think-Ing.-Tag mit über 2000 Besucherinnen und Besuchern bei allen Beteiligten sehr gut angekommen. Beginn war gegen 10.00 Uhr und viele mussten schon wieder 15.00 Uhr oder früher die Heimfahrt antreten. Dazwischen noch Mittagessen in der Mensa mit langer Schlange und Räume suchen: Pro Gruppe konnten so nur wenig Angebote genutzt werden. Ein konzeptionelles Überdenken des Programms ist für das kommende Jahr aus Sicht von Bruno Horst deshalb lohnenswert.



Übergabe der DVC-Pro-Kamera

Foto: Thomas Tiltmann

Auf den Spuren der Klassiker

Bester Essay zu Friedrich Schiller gesucht

Zum 200. Todestag ihres Namenspatrons schreibt die Friedrich-Schiller-Universität Jena einen Essay-Wettbewerb für Studierende und Doktoranden aus. Zum Thema "Was heißt und zu welchem Ende kann man heute Schiller lesen?" will sie von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfahren, womit Schillers Werk ihr Interesse weckt. Zur Teilnahme sind alle Studierenden und Doktoranden an deutschen Hochschulen eingeladen. Die Beiträge müssen 20.000 bis 30.000 Zeichen - einschließlich

Leerzeichen - umfassen.

Der beste Essay wird prämiert mit der geschlossenen Bibliothek des Deutschen Klassiker-Verlages (180 Bände), die einen Wert von rd. 15.000 Euro hat. Als zweiter und dritter Preis wird jeweils eine komplette Schiller-Ausgabe (12 Bände) des Deutschen Klassiker-Verlages vergeben. Die herausragenden Essays sollen publiziert werden. Alle Rechte der eingereichten Texte gehen an die Universität über. Der Essay-Wettbewerb wird unterstützt von der

Wochenzeitung „Die Zeit“, dem MDR sowie dem Suhrkamp-Verlag und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Jena.

Die Essays sind bis zum 30. April 2005 zu senden an: Friedrich-Schiller-Universität Jena Referat Öffentlichkeitsarbeit Stichwort „Schiller-Essay“ 07737 Jena.

Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter: www.uni-jena.de/Essay_Wettbewerb.html.

Anfang November bereits wurde am Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur eine Erweiterung für die mediale Ausbildung in Betrieb genommen. Dabei handelt es sich um eine sogenannte Blue-Box. Kostenpunkt: etwa 34 000 Euro.

Dabei handelt es sich um ein Studio mit einer blauen Wand – daher auch der Name –, das es ermöglicht, Gegenstände oder Personen in Szenen zu setzen, in denen man diese nicht reell filmen kann, wie eben das in der Überschrift genannte Frühstück auf dem in natura wohl etwas kalten Gipfel des K 2.

Eine etwas alltäglichere Anwendung wäre hingegen das Wetterstudio nach den täglichen Nachrichten.

Anfang Dezember wurde die Erprobungs- und Einrichtungsphase des neuen Studios mit der Installation eines sogenannten Live-Mischers abgeschlossen. Außerdem galt es Störfaktoren im Haus zu orten und zu beseitigen, ehe die Technik richtig lief.

Die Studierenden sollen in dem neuen Studio vor allem die Technik des Farbstanzens erlernen und üben. Die sachkundige Anleitung dafür gibt gegenwärtig Kai Köhler-Terz vom Offenen Kanal Merseburg-Querfurt. Die dort bereits vorhandene Blue-Box wird zur Zeit von der Studentin Mandy Heinemann dafür eingesetzt, einen Vor- und Abspann für eine Sendereihe zu produzieren, in der bereits beim Sender vorhandene Reiseberichte gezeigt werden.

Erfreuliche Mitteilung

Mechatronik-Student zukünftig von der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert

Eine vorweihnachtlich erfreuliche Mitteilung erreichte in der ersten Dezemberwoche Mechatronik-Student Thomas Flucke und Prof. Wilfried Witzel in Form eines Schreibens der Studienstiftung des deutschen Volkes. Ihnen wurde darin mitgeteilt, dass Thomas Flucke ab jetzt zum Kreis der durch die Stiftung Geförderten gehört.

Flucke studiert im dritten Semester Mechatronik. Schon bald nach Studienbeginn fielen Prof. Witzel die sehr guten Leistungen des Studierenden auf, so dass er im Sommersemester die Förderung bei der Studienstiftung beantragte. Die Studienstiftung bietet dabei nicht nur für die gesamte Stu-

diendauer ein gesichertes Stipendium, sondern auch zusätzliche Leistungen wie Büchergeld und jährliche Seminare und fördert damit herausragende Studierende. Gefördert werden jedoch nicht nur ausgezeichnete Leistungen, sondern auch außerfachliche Interessen und Engagement sowie ein hohes Maß an sozialer Kompetenz.

Die Konkurrenz um einen der Plätze ist sehr groß: 443 Kandidatinnen und Kandidaten waren zu den Auswahlseminaren eingeladen. Davon wurden nur 104 Studierende in den Kreis der Geförderten aufgenommen. Damit ist Thomas Flucke ge-

genwärtig einer von zwei Studierenden der Hochschule Merseburg, die von der Studienstiftung gefördert werden. Das ist ein im Bundesdurchschnitt ganz üblicher Wert. An zweiter Stelle mit 10 Förderungen liegt übrigens die Hochschule Magdeburg-Stendal. Den ersten Platz in der Statistik führt die FH Reutlingen mit 21 geförderten Studierenden an.

Bereits drei Mal beantragte Wilfried Witzel für Studierende am Fachbereich Maschinenbau die Förderung bei der Studienstiftung des deutschen Volkes. Beim nun aus Altersgründen letzten Anlauf hatte er damit endlich Erfolg.

Aus der Stadt: Merseburger Rabe bleibt

In der kürzlich geführten Diskussion um den Merseburger Raben, dem heimlichen Wappentier der Merseburger, ist nunmehr eine Entscheidung gefällt worden: Der Rabe bleibt, wo er ist. Um den Vorwurf der Tierquälerei zu entkräften, der in letzter Zeit aufkam, wurde ein Gutachten vom Ornitologen und stellvertretendem Direktor des halleischen Zoos, Timm Spretke, eingeholt. Der Vogelkundler bestätigte die

artgerechte Haltung des Tieres und die Notwendigkeit, dringend die soziale Bindung zu den Pflegepersonen zu erhalten. Ein Umzug in andere Gehege bzw. in die Natur wäre für den Merseburger Raben sehr problematisch.

Zur Aufklärung wird die Stadt neben der Voliere ein Hinweisschild aufstellen, auf welchem die artgerechte Haltung des Rabens dokumentiert wird.

Eine ganze Woche für ein Thema

Streiflichter von der Blockwoche am Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur

Sich einmal ganz in ein Thema vertiefen, genug Zeit zum Ausprobieren haben und lernen – wer hätte das nicht gerne? In den einmal pro Semester am Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur angebotenen Blockwochen ist das nicht nur möglich, sondern gehört zum obligatorischen Programm. Unter dem Motto "500 Jahre Deutsch-Indische Freundschaft" wurden in der diesjährigen Herbstblockwoche vom 14. bis 19. November insgesamt 19 Seminare mit ganz unterschiedlichen Themenkreisen angeboten. Einige Veranstaltungen erforderten einen geschlossenen Rahmen und andere fanden in Lutherstadt Wittenberg sowie Harzgerode statt. Hier und da war jedoch ein Blick hinter die Kulissen möglich.

Einen sehr großen Zulauf mit rund 80 TeilnehmerInnen und Teilnehmern hatte das von Nepal Lodh im Sportzentrum durchgeführte Projekt zu Gandhis Friedensphilosophie und Yogalehre. Die meisten Aktiven bestätigten einen sehr positiven Eindruck, gestanden aber auch teilweise Schwierigkeiten dabei, sich in dem großen Teilnehmerkreis ganz auf die Übungen einzulassen.

Ebenfalls sehr positiv eingeschätzt wurde von einer Teilnehmerin die von Prof. Dr. Rolf Gloel angebotene Veranstaltung zur sozialen Arbeit mit Gruppen. Nur 10 Akteure, davon die meisten aus dem berufsbegleitenden Studiengang und ein großes Maß an Praxisorientiertheit sicherten für sie einen großen Zugewinn an Wissen.

Echter Werkstattcharakter entstand in den medialen und künstlerischen Projekten. So bei der von Thomas Tiltmann und Jochen Ehmke angebotenen Portraitfotografie: Nach dem Studieren der Arbeiten berühmter Fotografen und dem Erstellen eines eigenen Konzepts ging es hier ganz um die Umsetzung eigener Ideen mit dem Ziel der Präsentation sehr gut gelunge-

ner Arbeiten im nördlichen Treppenhaus des Gebäudes 107.

Für den Besucher eine geradezu knisternde Arbeitsatmosphäre herrschte bei der von Klaus-Dieter Urban erstmalig angebotenen Veranstaltung zu den verschiedensten grafischen Techniken wie Ätznadelradierung, Kaltnadelradierung oder für den Laien vergleichsweise vorstellbarem Linolschnitt.

Mit 24 und damit sehr vielen TeilnehmerInnen und Teilnehmern fanden die künstlerischen Collagetechniken beim Maler und Grafiker Gerd Sachse parallel in zwei Räumen statt. Ganz ohne Photoshop und Co. entstanden hier in reiner Handarbeit Plakate, die durch ihre dreidimensionale Oberfläche auf Betrachter in unserer medial geprägten Welt einen ganz besonderen Reiz ausüben.

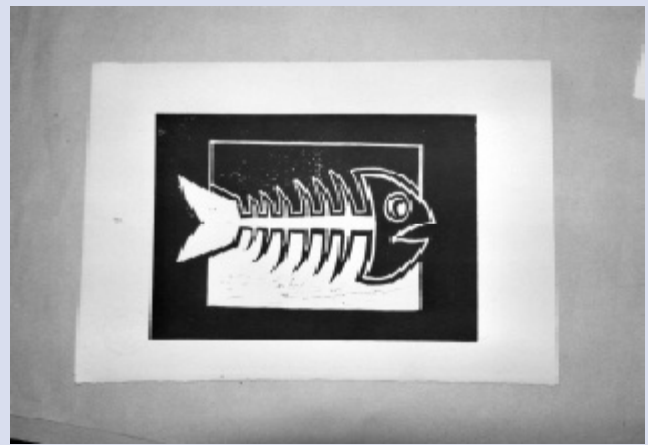
Den Abschluss bildete die Präsentation einer Vielzahl der entstandenen Arbeitsergebnisse am Freitag-Abend. Beginnend im TaC drehte sich zunächst alles um das bei Prof. Johann Bischoff im Rahmen einer Projektarbeit entstandene Portrait des zeitweise in Pirna bei Dresden lebenden und arbeitenden

chilenischen Künstlers Hernando León. Später folgte die mit viel Applaus bedachte Aufführung der innerhalb der Blockwochenarbeit bei Prof. Bettina Brandi entstandenen Theaterszenen zu Gedichten aus Rabindranath Tagores schmalen, aber in seinem Gesamtwerk eine Schlüsselstellung einnehmenden Lyrikbandes „Der Gärtner“. Besonders beeindruckend die drei Variationen auf den Text „Liebesnacht“:

„Der Tag, der zwischen dir und mir gewacht,/ Mit leisem Gruß schlich er sich von dannen./ Die Nacht tritt ein; sie hängt den Dämmer schleier/ Über die Lampe, die wir angezündet./ Dein brauner Diener kommt ganz leise und breitet / Den Brautnachtteppich sorglich auf das Lager,/ Drauf die stille Nacht wir schweigsam ruhn.“

Im Gebäude 107 wurde im Anschluss an die Veranstaltung im Theatersaal bei indischem Tee und Suppe eine umfangreiche und gleich aus mehreren Teilen bestehende Ausstellung eröffnet. Zu sehen sind und waren im Einzelnen: gesichtete und neu zusammengestellte Fotografien aus Indien, Texte und Repliken von Kohlezeichnungen, die Günter Grass in Kalkutta anfertigte sowie innerhalb der Blockwochenprojekte entstandene und durch ihr Niveau beeindruckende Collagen und Portraiffotografien.

Das Fazit der Studierenden: Ein durchweg positives Echo auf eine Woche intensiver Arbeit und den damit verbundenen großen Gewinn an praxisorientiertem Wissen.



Ein Ergebnis aus der Lithografie-Werkstatt

Foto: Enno Kayser



Arbeit im Kurs „Portrait-Fotografie“

Foto: Enno Kayser

Innovative Energieberatung am FBZ

Angebot für den Mittelstand und Schulen

Klimaschutz und Möglichkeiten der Energieeinsparung stehen mittlerweile ganz im Fokus der Energiepolitik. Nicht erst seit den jüngsten Preiserhöhungen der Energieversorger kann mit sinnvollem Energieverbrauch viel Geld gespart werden. Das Forschungs- und Beratungszentrum für Maschinen- und Energiesysteme (FBZ), mittlerweile auf diesem Sektor lange aktives An-Institut an der Hochschule Merseburg, hält speziell für kleine und mittelständische Unternehmen sowie Schulen zugeschnittene Angebote zur innovativen Energieberatung bereit. Im Unternehmen wird zu-

nächst vor Ort der Ist-Zustand analysiert und nach Möglichkeiten der Einsparung und auch des Einsatzes regenerativer Energiequellen gesucht.

Die Beratung ist produkt- und anbieterneutral, erfordert nur einen geringen Zeitaufwand für das Unternehmen und kostet fast nichts: Lediglich eine Fahrtkostenpauschale in Höhe von 25,- Euro plus Mehrwertsteuer wird erhoben. Typische Kunden für diesen Service sind, so Projektmitarbeiter René Beyer, zum Beispiel Bäckereien, Fleischereien oder andere Handwerksbetriebe. „Oft fehlt das Fachwissen und auch das

Bewusstsein für die richtigen Einsparpotentiale“ sagt der Fachmann.

Erste Firmen haben das Angebot bereits genutzt und können sich über künftige Einsparungen freuen. So hat nun eine Textilreinigung in Bad Dürrenberg bei geringen Investitionen eine um jährlich 300,- Euro geringere Energierechnung. Noch größer, aber noch nicht ganz genau bezifferbar, wird die Summe wohl bei einem Agrarbetrieb der Region, der zur Zeit jährlich 25.000,- Euro für das Beheizen seiner Werkstatt mit Heizstrahlern ausgeben muss.

Gefördert wird das Beratungsangebot unter anderem durch die Merseburger Agentur für Arbeit,

die, zunächst bis Ende Februar und mit der Hoffnung auf Verlängerung, zwei ABM-Stellen am FBZ finanziert.

Ein weiteres Projekt, das bereits seit 1999 läuft, beschäftigt sich mit den Energiesparpotentialen an Schulgebäuden. Das am FBZ vorhandene und inzwischen erhebliche Know-how soll genutzt werden, um Lehrer und Schüler für dieses Thema zu sensibilisieren. Der Beitrag, der durch das Energiesparen an Schulen geleistet werden kann, ist in vielen Fällen beträchtlich: Durch einfache Maßnahmen sind bis zu 20% Einsparung möglich. Prof. Dr. Hans-Peter Picht hält es für sinnvoll, die Schulen als Motivation am finanziellen Erfolg zu beteiligen, wie es in anderen

Bundesländern schon passiert und jetzt vielleicht durch die probeweise Budgetierung von einzelnen Schulen in Sachsen-Anhalt möglich wird.

Im Landkreis Merseburg-Querfurt mit etwa 60 Einrichtungen würden die genannten 20% nach Schätzungen des FBZ jährlich 150 000 bis 250 000,- Euro mehr in der Kasse ausmachen. Gefördert werden über die Sensibilisierung aber auch Selbständigkeit und Eigenverantwortung.

Weitere Informationen erhalten interessierte Unternehmen und Schulen beim FBZ telefonisch unter (0 34 61) 46 25 79 oder im Internet unter www.fbz-merseburg.de.

Geburtstag zur Immatrikulation

Angekommen in Merseburg



Stefan Kurtze im Innenhof des Geb. 144.

Foto: Enno Kayser

5. Oktober 2004, kurz nach 10.00 Uhr: Matthias Beitz, Stefan Kurtze, Stefan Lück, Stephan Merx und Susanna Petrow – in seiner Rede zur diesjährigen Immatrikulation gratulierte der Rektor der Hochschule den fünf neuen Studierenden, die an diesem Tag nicht nur an der Hochschule Merseburg immatrikuliert wurden, sondern gleich-

zeitig an diesem Tag Geburtstag feierten. Oberbürgermeister Reinhard Rumprecht schloss sich den Glückwünschen des Rektors an und lud die Neumerseburger auf Kosten der Stadt zum Besuch in der Ausstellung „1000 Jahre Domkapitel Merseburg“ ein.

Stefan Kurtze studiert Wirt-

schaftsingenieurwesen am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. In der Ausstellung war er bis Anfang November noch nicht, hatte es aber noch vor. Zunächst galt es für ihn, den Studienstart zu meistern. Dass der täglich nach Hause fahrende Hohenmölsener in Merseburg studieren wollte, war ihm schon seit Längerem klar. 2002 besuchte er den „Tag der offenen Tür“ und 2004 auch. Ursprünglich dachte Stefan Kurtze daran, Informatiker zu werden, bevor er sich dann für seinen jetzigen Studiengang entschied und auch einen der begehrten Studienplätze auf Anhieb bekam. Besonders gefällt ihm der gute Umgang zwischen den Kommilitonen.

Und die anderen? Der Hallenser Stefan Lück studiert Elektrotechnik und hatte sich die Ausstellung bereits kurz nach der Eröffnung gemeinsam mit seiner Freundin angesehen. Obwohl die Geschichte nicht sein engstes Interessengebiet ist, erinnert er sich an den Besuch sehr gerne.

Susanna Petrow war für Sozialpädagogik immatrikuliert, ist aber noch im Oktober nach Berlin gezogen. Matthias Beitz studiert Medien- und Kommunikationstechnologie. Auch er hatte bislang, genau wie der Maschinenbau-Student Stephan Merx, für sich noch keine Gelegenheit gefunden, einen Abstecher in die Stadt zum Dom zu unternehmen.

Steigerung der Video-Ausleihen in der WISO-Bibliothek

1995 begann der Lehrbereich „Ästhetik und Kommunikation“ des Fachbereiches Soziale Arbeit, Medien, Kultur mit der Aufzeichnung von ausbildungsrelevanten Reportagen, Serien und Spielfilmen des öffentlich-rechtlichen und des privaten Fernsehens. Die Videosammlung ist seit dem Wintersemester 2002/2003 in der WISO Bibliothek untergebracht und seit Ende 2003 vollständig elektronisch im OPAC System der Bibliothek recherchierbar.

Inzwischen sind über 6000 Videokassetten in den 23 Sachgebieten zu finden. Verteilt auf Sachgebiete wie Pädagogik, Bildende Kunst oder auch Zeitgeschichte wächst der Bestand pro Monat um ca. 50 Videos. Die Ausleihen nehmen stetig zu und gegenüber dem Jahr 2003 wurden im ersten Halbjahr 2004 mindestens drei mal so viele Vi-

deos pro Monat ausgeliehen. Im Jahr 2003 waren pro Monat ca. 62 Videos ausgeliehen bzw. verlängert wurden, im April 2004 hingegen gingen sogar 215 Videos als Ausleihe über die Theke der WISO Bibliothek.

Auch verschiedene Eigenproduktionen aus dem Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur sind in der Bibliothek zu finden. Dazu gehören: „Campus-TV: Schauplatz - Rund und Stadt“, „Homo Technicus - Aufzeichnung der Aufführung im TaC“ und das Künstlerportrait über den Maler Fotis Zaprasis.

Für eine gezielten Suche in der Videothek stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Unter den „Suchoptionen“ kann im OPAC-System die Suche auf die Materialart „Filme, Videos, etc.“ bereits vor der Suche eingeschränkt werden. Um nur bestimmte Sachgebiete zu durchsuchen, ist auf der Homepage

der Bibliothek unter dem Menüpunkt „Recherche“ eine Auflistung aller Sachgebiete zu finden. Werden dabei Videos gefunden, die von dem Sender ARTE aufgezeichnet wurden, können genauere Sendebeschreibungen in der Programmzeitschrift im Zeitschriftenregal der WISO Bibliothek nachgelesen werden.

Seit November 2004 informiert vor dem TaC ein Aushang über neue Videos zu dem Sachgebiet Theater. An der Infowand der Medienwerkstatt im Eingangsbereich vom Gebäudes 107 hängt ein weiteres Plakat mit Informationen über Videos aus den anderen Sachgebieten.

Mehr Informationen auf der Homepage der Bibliothek unter dem Menüpunkt „Recherche“: www.bib.fh-merseburg.de

Julia Burghardt

Landesschule Schulpforte und Hochschule Merseburg fördern praktisches Arbeiten

Die praxisorientierte Anwendung theoretischer Grundlagen ist ein Merkmal im Lernprozess allgemein. Zu erfahren, dass die Schulweisheiten auch zu was Nütze sind, ist eine wesentliche Erkenntnis, die nur durch die praktische Anwendung gewonnen werden kann. Das Hauptmerkmal der Fachhochschulen ist der intensive Praxisbezug.

Erfreulich war zu erleben, dass auch Schulen in dieser Hinsicht den Lernprozess ihrer SchülerInnen aktiv unterstützen. So waren mehrere SchülerInnen der Landesschule Schulpforte aus der 10ten Klasse an der Hochschule Merseburg in einem Praxisjahr jeden Mittwoch, nachmittags an der Hochschule in den unterschiedlichsten Projekten aktiv.

Hier soll über das Projekt der beiden Schüler Mathias Kurras und Peter Stetefeld berichtet werden. Das Thema hieß „Untersuchung der dynamischen Zustände im Einspritzsystem bei Einsatz verschiedener Kraftstoffe“. Dabei waren neben der Planung und dem Aufbau des rein mechanischen Versuchsaufbaus das Verständnis und die Anwendung grundlegender physikalischer Erkenntnisse in der Auswertung der Messergebnisse gefordert.

Hochdynamische Leitungsdrukmessungen für die hinsichtlich Viskosität und Kompressibilität unterschiedlichen Kraftstoffe wurden unter verschiedenen Betriebsbedingungen

durchgeführt. Dabei war die Sicherstellung gleicher Betriebsbedingungen eine große Aufgabe. Als Betriebsstoffe kamen dabei neben dem Prüfdiesel Rapsöl und Altfette bei verschiedenen Temperaturen und Einspritzpumpendrehzahlen zur Untersuchung.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass gerade diese Thematik auch an der Fachhochschule Jena ohne gegenseitiges Wissen hinsichtlich der Geräuschemission von Dieselmotor von einem Kollegen bearbeitet wird. Die Kooperation der Eigenforschung wurde innerhalb des Projektes der beiden Schüler beschlossen. Beide Schüler werden das Thema in „Jugend forscht“ weiter betreiben.

Weitere Untersuchungen werden nun auch im Industriesauftrag der Fa. Deutz AG, Köln kostenlos aus Interesse durchgeführt. Glücklicherweise hat sich Frau Lisa Paller von der Landesschule Schulpforte im laufenden Schuljahr 04/05 für die Weiterführung des Projektes entschieden.

In Summe kann von glücklichen Umständen gesprochen werden, aber letztendlich sind die ganzen Untersuchungen nur auf Basis der Aktivität der Landesschule Schulpforte möglich gewesen. Es ist zu hoffen, dass auch andere Schulen diesen Weg gehen und ihren SchülerInnen die Chance geben, Realität zu erleben.

Prof. Dr. H.-H. Krause

Kunstverein Merseburg

Kunstpries über 1000 Euro wird vergeben auf 4. Merseburger Kulturgespräch

Der Merseburger Kunstverein i. G. vergibt am 29. Januar 2005, den mit 1000 Euro dotierten Kunstpreis „MERKUNSTpreis“.

Dieser Kunstpreis wird in voller Höhe von der Volks- und Raiffeisenbank Saale-Unstrut e. G. gesponsert. Die Vergabe des Kunstpreises ist Höhepunkt der Ausstellungseröffnung „Junge Kunst“. Die Ausstellung erfolgt im Rahmen des 4. Merseburger Kulturgesprächs und steht unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Merseburg, Herrn Reinhard Rumprecht.

Diese Ausstellung wird das erste Projekt des zukünftigen Mer-

seburger Kunstvereins „MERKUNST“ sein. Die Vorarbeiten dazu laufen im Schwerpunkt Museumspädagogik der Hochschule Merseburg (FH), Studiengang Kultur- und Medienpädagogik. Das sind zehn Studierende unter der Leitung von Prof. Dr. Alfred Frei und Dipl.-Restaurator Christian Siegel.

Das inzwischen vierte Merseburger Kulturgespräch findet statt am 29. Januar, ab 10.00 Uhr im Ständehaus Merseburg.

Informationen zum Kulturgespräch und zum Kunstverein sind auf den Internetseiten der Hochschule zu finden.

Hochschulbibliothek

Schulungen zur Informationsrecherche

Wie recherchiere ich im Katalog der Hochschulbibliothek und wie funktioniert mein Nutzerkonto? Wie nutze ich die Fernleihe, wie eine Datenbank? Und wozu können Boolesche Operatoren hilfreich sein? Etwa 200 Studierende des Erstsemesters haben in diesem Semester einen Einführungskurs zur Informationsrecherche absolviert.

17 Veranstaltungen wurden von der Bibliothek zu diesem Thema durchgeführt und so erste Grundlagen für einen qualifizierten Umgang mit Informationsquellen gelegt. Die Kurse wurden in Rechnerpools durchgeführt. Beispielhafte Recherchen im Katalog oder Datenbanken konnten so von den Studierenden nachvollzogen werden.

Die Erfahrungen zeigen, dass – von Ausnahmen abgesehen – die Suche nach wissenschaftlicher Information häufig nach dem "Trial and Error"-Prinzip erfolgt. Informationen aus dem Internet werden oft undifferenziert und ohne qualitative Bewertung übernommen. Von der Bibliothek vorgehaltene, "kontrollierte" Informationsquellen werden dagegen durch eine von Google geprägte Generation von Studierenden nur unzureichend wahrgenommen und genutzt.

Die Einführungskurse können daher nur ein erster Schritt zu einer kontinuierlichen, fortgeführten Ausbildung zum qualifizierten Umgang mit Information sein. Das bestätigen auch die für Diplomanden durchge-

fürten weitergehenden Kurse, die in der Regel auf ein sehr dankbares Publikum treffen, das bedauert, „das nicht schon früher gewusst zu haben“.

Wie sehr die Bibliothek hier auf die Unterstützung der Lehrenden angewiesen ist, zeigt u.a. dass die frei angebotenen Kurse zur Informationsrecherche nur von einigen wenigen Studierenden wahrgenommen werden. In diesem Zusammenhang ist die gute Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und einigen Lehrenden des Fachbereiches Soziale Arbeit, Medien, Kultur hervorzuheben, wo die Schulungen im Kurs „Wissenschaftliches Arbeiten“ integriert sind und so eine relativ große Zahl von Studierenden erreicht werden kann.

Schulungen zur Informationsrecherche können übrigens auch kurzfristig (etwa bei sonst ausfallenden Lehrveranstaltungen) über ein Internetformular auf der Website der Bibliothek oder direkt bei Jens Lazarus (Telefon 2263) „gebucht“ werden.

Jens Lazarus
Bibliothek

Praktika 2004 am Fachbereich Maschinenbau und am FBZ

Hauptmerkmal der Fachhochschulen ist der aktive Praxisbezug. Praktika sind in allen Studiengängen gefordert. Dabei wird zwischen Vorpraktikum und Praxissemester unterschieden. Daneben existiert in Sachsen-Anhalt das „Frauenpraktikum“ zur Förderung der Frauen in technischen Studiengängen.

Dieses Jahr war die Anfrage im Fachbereich Maschinenbau nach Frauenpraktika wieder groß. Drei von insgesamt sechs jungen Frauen im Frauenpraktikum an der Hochschule Merseburg waren am Fachbereich Maschinenbau tätig. Zwei der in den Fachbereichen Chemie und Informatik tätigen Praktikantinnen entschieden sich für das Studium der Mechatronik und nahmen frühzeitig Kontakt auf. Zudem lagen Anfragen von Schülern sowie Studenten der Martin-Luther-Universität hinsichtlich eines Grundpraktikums beim FBZ vor.

Zwei junge Gymnasiastinnen der 11. Klasse aus Thüringen nutzten die Sommerferien, um mehr über das Studium zu erfahren. Aus Kostengründen wurden sie am An-Institut FBZ e.V. eingestellt und erarbeiteten hier neue Flyer auf Deutsch und Englisch. Dana Jutzi und Anna Krause setzten ihre Englischkenntnisse gleichzeitig in vielen privaten Gesprächen mit Herrn Yavor Vasilev, Doktorand der Technischen Universität Sofia, erfolgreich ein.

In Summe waren alle SchülerInnen mit den gewonnenen Erkenntnissen sehr zufrieden. Das Kennenlernen des Hochschullebens und der spezifischen Inhalte sowie die Absolvierung der Aufgaben in der vorgegebenen Zeit hat ihnen ein gutes Gefühl zur Leistungsfähigkeit verschafft.

Prof. Dr. Horst-Herbert Krause

Studenten fahren mit auf Noahs Arche

Projekt „Stadtteilorientierte Arbeit in der Silberhöhe“

Den gesamten Sommer über bis zum 13.11.2004 beteiligten sich Studenten des Fachbereiches 6 mit Spiele- und Bastelnachmittagen am Projekt „Die Arche.“ Auf dem Gelände des Kinderschutzbundes in Halle/Silberhöhe wurde mit Unterstützung der Franckeschen Stiftung eine Arche aus Holz errichtet, um das generationsübergreifende und kulturelle Angebote für die Einwohner/innen zu erweitern.

Schon im frühen April begannen unter der Leitung der Frankschen Stiftung die Bauarbeiten. Das Sägen und Hämmern war bis zur Eröffnung zum Stadtteilstfest am 15.05.04 weit in der Umgebung zu hören. Mit Eröffnung waren auch 6 Sozialarbeit-/Sozialpädagogik-Studenten unter der Anleitung von Dipl.-phil. Halweig Hanke mit auf dem Schiff. Ab diesem schönen Frühsonnertag an begleiteten die Studenten jeden Mittwochnachmittag die Arche.



Foto: privat

Vor allem beschäftigten wir uns mit Kindern und Jugendlichen von 7 bis 15 Jahren. Ein abwechslungsreiches Angebot von Spielen, Diskussionen, Sport und Information wurde geboten. Zweifellos waren das Neptunfest, das Sommerfest und die Baseballnachmittage die Höhepunkte für die Kinder und Jugendlichen.

In der vorlesungsfreien Zeit wurde das Angebot der Studen-

ten keineswegs abgebrochen. So konnten bis zum 27.10.2004 wunderbare Basteleien in der Arche entstehen. Ein letzter Nachmittag wurde mit Plätzchenbacken verbracht, bis am 13.11.2004 die Arche offiziell das Gelände des Kinderschutzbundes verlassen hat.

Thomas Werner und Marc Räder

Märchenfasching in der Mensa

Zwei tolle Tage am 21. und 22. Januar



Foto: Eike Käubler

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Mit anderen Worten könnte man den 49. Fasching am Hochschulstandort Merseburg wohl kaum beschreiben. Bevor der Elferrat der Fachhochschule 2006 anlässlich des 50-jährigen Bestehens völlig durchstartet geht es am 21. und 22. Januar 2005 unter dem Motto „Märchenfasching“ schon mal richtig rund.

Nach einem gelungenem Auftakt des „Horrorfaschings“ genau die richtige Zeit, um kurz vor den Klausuren und Prüfungen

nochmals zu entspannen, bevor die anstrengendste Zeit des Studiums beginnt. In bewährter Weise tobt dann wieder zwei Tage lang die Mensa, sieht man all diejenigen, die man sonst selten am Campus trifft, ebenso wie auch die regelmäßigen Besucher der Studentenclubs. Wie jedes Jahr bietet der Elferrat auch diesmal so ziemlich alles für jeden Geschmack. Mit ELF feat. M. Jones, Coco und den O-Heros erwarten den Faschingsbesucher drei Livebands, 2 DJs, ebenso wie DAS geniale Elferratsprogramm, samt Faschingsfilm und vielem mehr.

Selbstverständlich gibt es auch Altbewährtes, wie die Kuschelecke samt Heiratsamt und die Fotoecke, um Erinnerungen festzuhalten, genauso wie fürs leibliche Wohl mit reichlich Bier- und Barständen gesorgt ist.

Dass es dieses Jahr wieder die Zwei-Tages-Karte zum ermäßigten Preis gibt, wird vor allem die Dauergäste erfreuen. Aber auch für die anderen gibt es erfreuliche Nachrichten, da die Eintrittspreise auch dieses Jahr wieder gesenkt wurden. Die 1-Tages-Karte kostet den Studenten 7,- Euro und den Nichtstudenten 11,-Euro. Wer zwei Tage Party erleben möchte sollte am besten auf die Zwei-Tages-Karte für 12,- Euro bzw. 20,- Euro zurückgreifen, um den Elferrat nebst Assistentenballett, Damenballett und anderen Showakts zweimal zu erleben.

Der Kartenvorverkauf – auch für Kurzsentschlossene – findet wie immer, bis zum Faschingsfreitag, über die Stadtinformation Merseburg und das Gasometer statt.

Sven Nicolai

Studentensport

Radwanderungen in die Umgebung



Foto: privat

Freunde des „alten“ Drahtesels aufgepasst! Wer schon immer einmal mehr von der Umgebung in und um unseren Landkreis sehen wollte, als nur B91 & Co., für den sind die Radwanderungen des Radlervereins Merseburg genau das Richtige.

Regelmäßig treffen sich die nicht mehr ganz so jungen Mitglieder zu Ausfahrten ins Grüne. Wer nun an dieser Stelle denkt, ältere Herrschaften, die gemütlich

durch die Gegend gondeln, wird schnell eines Besseren belehrt.

Denn da kommen schon mal 50 und mehr Kilometer Wegstrecke zusammen. „Unter dem fangen wir gar nicht an.“, bekommt man lapidar als Antwort. Doch keine Angst, das Tempo ist auch für Wenigfahrer zu schaffen und zum Testen kann man sich eine Strecke aussuchen, die nicht ganz so lang ist. Wer dennoch den Drang verspürt mehr zu fahren, der stößt sicher nicht auf

taube Ohren.

In den wärmeren Monaten können die Termine und Strecken im Gebäude 104, Zimmer 44/46 erfragt werden. Wenn es auch in der kälteren Jahreszeit nach draußen zieht, kann dann an den „inoffiziellen“ Touren teilnehmen, sollte sich jedoch vorher mit dem Radlerverein in Verbindung setzen

Mehr Informationen unter Tel: 03461/215770 oder Sportbüro.

Jörg Steinmetz

Weihnachtsvolleyball-Turnier

Am Montag, dem 13. Dezember fand in der Sporthalle am eulenturm das inzwischen zweite Weihnachtsturnier im Volleyball für den „Anfängerkurs“ statt. Vier Mannschaften kämpften um den Sieg. Jede Mannschaft spielte 2 Gewinnsätze gegen jede andere Mannschaft, bevor die beiden Erstplatzierten noch einmal ein Finale austrugen.

Kultur - Medien- Bilder

Viertes Merseburger Kulturgespräch

Am Sonnabend, 29. Januar 2005 findet von 10 bis 16.30 Uhr das vierte Merseburger Kulturgespräch statt. Ort der Veranstaltung wird das Ständehaus sein.

Wie im Zusatz „Kultur | Medien | Bilder“ angedeutet, geht es in diesem Jahr um Kunst - „Kunst in und um Merseburg“. Neben Dr. Peter Ramm und Hans-Georg Sehrt gehören auch Prof. Johann Bischoff und andere Hochschulangehörige zu den Referenten.

Das in Merseburg zur festen Institution gewordene „Merse-

burger Kulturgespräch“ wird seit 2002 gemeinsam von Stadt und Hochschule unter der Leitung von Michael George und Prof. Dr. Alfred Frei organisiert. Stets sind Studenten des Fachbereichs Soziale Arbeit, Medien, Kultur aktiv an der Vorbereitung beteiligt.

Kontakt zu den Veranstaltern über:

alfred_georg.frei@sw.fh-merseburg.de

Bianca Thieme

Wohnsitzprämie und Einwohnerzahl

Ein Jahr nach Einführung der Wohnsitzprämie für Studierende in Merseburg haben bis 24. November 2004 278 Studierende ihren Hauptwohnsitz in der Saalestadt angemeldet. Für Anmeldungen zahlt die Stadt eine Prämie in Höhe von 75 Euro.

Insgesamt wurden zum Ende des vergangenen Jahres 36 838 Einwohnerinnen und Einwohner gezählt.

WOHIN

- Termine an der Fachhochschule, in Merseburg und Umgebung -

20. Januar

Ab 10.00 Uhr, 6. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz, Hochschule Merseburg (FH), Geb. 130, Hörsaal 9

20. Januar

15.00 Uhr, Kleine Ringvorlesung, „Anforderungen an Hochschulabsolventen“, Dr. Manfred Gieseler, Geschäftsführer TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, Geb. 130, HS 9

21. Januar

19.11 Uhr, Märchenfasching, Hochschulmensa

22. Januar

19.11 Uhr, Märchenfasching, Hochschulmensa

23. Januar

17.00 Uhr, Konzert „Orgel und Saxophon“, Werke vom 19. Jh. bis zum Jazz, Orgel: Johannes Gebhardt, Sax: Frank Nowicky, Stadtkirche Merseburg

28. Januar

20.30 Uhr, Oldieabend, Oelgrube

29. Januar

10.00 Uhr, 4. Merseburger Kulturgespräch, Ständehaus

7. Februar

11.11 Uhr, Rosenmontagsumzug, Innenstadt

8. Februar

9.00 Uhr, Mädchen-Technik-Tag, Schülerprojekt „Chemie zum Anfassen/Technik begreifen“, Hauptgebäude

10. Februar

15.00 Uhr, Vortrag „Älter werden - Lust oder Frust“, Peter Wetzel, Geb. 130, HS 9

16. Februar

20.00 Uhr, Kabarettreihe „Rabenschwarzes“: „Affentheater, Die Kiebitzensteiner, Ständehaus

24. Februar

15.00 Uhr, Vortrag „Der Himmel unserer Vorfahren - Eine Zeitreise“, Mechthild Meinike, Geb. 130, HS 9

25. Februar

20.30 Uhr, Oldieabend, Oelgrube

26. Februar

14.00 Uhr, Thematische Stadtführung, Gemälde in der Viti-Kirche, Kirche St. Viti

27. Februar

17.00 Uhr, Wort - Bild - Musik, Orgelmusik und Texte zur Passionszeit, Orgel: Katharina und Stefan Mücksch, Stadtkirche St. Maximi

Bis 27. Februar

Sonderausstellung „Merseburger Ansichten“, Kulturhistorisches Museum

4. bis 9. März

13. Festwoche des Puppentheaters, „Mimen mögen Merseburg“, siehe einzelne Veranstaltungshinweise z.B. im Internet

10. März

15.00 Uhr, Seniorenkolleg, „Krebs - zelluläre Grundlagen, Vorsorgemöglichkeiten, Therapie“, Dr. Eberhard Schleyer, Geb. 130, Hörsaal 9

13. März

18.00 Uhr, Musikal „Starlights“, Rischmühlenshalle

11. März - 22. Mai

Ausstellung: Innere Gärten - Sichtbare Zeichen, Kerstin Alexander, Schloss Merseburg

22. März

9.00 Uhr, Mädchen-Technik-Tag, Schülerprojekt „Chemie zum Anfassen/Technik begreifen“, Hauptgebäude

24. März

Osterfeuer in Roßbach und Großkayna

25. März

20.30 Uhr, Oldieabend, Oelgrube

29. März

Beginn des Sommersemesters 2005

Abdruck der Termine ohne Gewähr, weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Hochschule, der Stadt Merseburg sowie des Landkreises Merseburg-Querfurt.

MERSEBURGER
CAMPUSZEITUNG
Zeitung der
Hochschule Merseburg (FH)

Herausgeber:
Der Rektor,
Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger
Redaktion:
Enno Kayser
Foto:
Eike Käubler
Redaktionsadresse:
Hochschule Merseburg,
Pressestelle, Geusaer Straße,
06217 Merseburg
Telefon: 03461-46-2904
Fax: 03461-46-2958
E-mail:
enno.kayser@
ltg.fh-merseburg.de
Ungekennzeichnete Beiträge
stammen von der Redaktion.
Druck:
Harzdruckerei Wernigerode
Auflage: 1500
Redaktionsschluss
für Ausgabe 2/05:
4. März 2005

